

EGRETTA

VOGELKUNDLICHE NACHRICHTEN AUS ÖSTERREICH

Herausgegeben von der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde, Wien I, Burgring 7

13. JAHRGANG

1970

HEFT 2

Nachweise der Zwergtrappe (*Otis tetrax*) in Oberösterreich

Gerald M a y e r (Linz)

Am 17. Dezember 1967 wurde in Asten bei Linz eine Zwergtrappe erlegt; es handelt sich um ein junges Männchen. Das Stück befindet sich in der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums. Es ist dies keinesfalls der erste Nachweis der Zwergtrappe aus Oberösterreich. Bisher wurden folgende Belege bekannt:

1. Kleinmünchen: Ein Beleg aus dem Jahr 1858 befand sich in der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums (T s c h u s i, 1915), er ist heute nicht mehr vorhanden.

2. Wels: Ein adultes Männchen von Anfang Jänner 1868 befindet sich in der Sammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums.

3. Enns: Am 12. Dezember 1885 wurde ein Weibchen erlegt; das Stück gelangte in private Hände (T s c h u s i, 1886) und ist seither verschollen.

4. Kronsdorf: Steinparz erhielt am 14. April 1949 ein Tier, das sich in seiner Sammlung befindet; die Sammlung Steinparz ist nun im Heimatmuseum Steyr aufgestellt.

Im Zusammenhang mit diesen sehr sporadischen Nachweisen scheint die folgende Notiz von S c h r a n k (1785) von Bedeutung: „Eben zur Zeit meiner Anwesenheit (Mai 1783) brachte man ihm (dem Abte Schiffermüller) einen Vogel unter den Namen Haidehühnchen, dessen Bestimmung uns beyde viele Mühe kostete. Er ist nicht neu; L i n n é und B u f f o n haben ihn gekannt . . . Dieser Vogel ist das Weibchen von *Otis Tetrax* Lin. S. N. p. 264, Sp. 3. . . Buffon hat also unrecht, wenn er diesen Vogel, den er petite outarde nennt, welches M a r t i n i (Buff. N. G. der Vögel — von M a r t i n i, 4. B., S. 48) durch Trappenzwerg übersetzt hat, unserem Deutschlande gerne absprechen möchte. Wenigstens soll er eben nicht unter die seltensten Vögel der Linzer Gegend gehören, welches schon genug aus dem erhellet, daß ihn die Einwohner mit einem eigenen Namen, der noch dazu ziemlich passend ist, zu bezeichnen wissen; sie wissen es sogar eben sowohl, als es der Herr von B u f f o n weiß, daß sein Fleisch ein ganz niedlicher Leckerbissen sey.“

Steinparz erzählte mir vor Jahren, ohne Kenntnis der zitierten Literaturstelle, daß alten Bauern aus dem Gebiet von Kronsdorf die

Zwergtrappe unter dem Namen „Hoadhendl“ (= Heidehühnchen) genau bekannt sei. Demnach muß diese Art also vor mehr als 100 Jahren wesentlich häufiger gewesen sein und war vielleicht in manchen Gebieten — etwa in der Welser Heide — sogar Brutvogel. Es darf angenommen werden, daß sie hier in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verschwand, und sich die Grenze des Areals nach Osten verschob. Die Datierung des Verschwindens der Zwergtrappe wird durch die Tatsache gestützt, daß keiner der ornithologischen Autoren aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Zwergtrappe verzeichnet.

Das Verschwinden der Zwergtrappe aus Mitteleuropa ist verschiedentlich belegt. Bis 1907 sind Brutnachweise und Beobachtungen mit Brutverdacht aus dem (damaligen) östlichen Deutschland bekannt (Niethammer, 1942). Bauer & Rokitsansky (1951) berichten, daß angeblich diese Art Ende des 19. Jahrhunderts im östlichen Österreich gebrütet habe. Schließlich stellt Urbanek (1962) fest, daß die Zwergtrappe noch zu Anfang des 20. Jahrhunderts in der Slowakei stellenweise häufiger Brutvogel war und im 19. Jahrhundert ein zeitweiliges Brüten in Böhmen nicht unwahrscheinlich sei.

Das Verschwinden dieser mediterranen Art aus unserem Raum — und wohl auch aus dem übrigen Mitteleuropa — dürfte wohl mit einer Klimaschwankung zusammenhängen, wie dies für eine andere Vogelart, den Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*) bereits vermutet wurde (Erlach & Mayer, 1968). Als Indikator für diese Klimaverschiebung vom pannonischen zum baltischen Klima wurde nach Werneck (1958) der Weinbau angesehen, der bei uns ein sicherer Hinweis auf pannonische Umweltsverhältnisse ist und der im oberösterreichischen Zentralraum um 1870 erlosch. Die damit angezeigte Klimaverschiebung — die sicherlich wesentlich früher einsetzte und langsam abließ — könnte für das Verschwinden verschiedener pannonisch-mediterraner Vogelarten aus diesem Raum verantwortlich gemacht werden.

Abschließend seien noch einige Gedanken ausgeführt, die wohl spekulativen Charakter haben, aber Anregungen für weitere Untersuchungen geben könnten. Die fünf oberösterreichischen Nachweise der Zwergtrappe gliedern sich zeitlich in zwei Gruppen. Drei Nachweise fallen in den Zeitraum 1858—1885, zwei in den Zeitraum 1949—1967. Es ist auffällig, daß aus der Zwischenzeit kein Nachweis vorliegt, obwohl in der Zeit 1920 bis 1940 Kerschner in Oberösterreich intensiv ornithologisch tätig war und vor allem eine umfangreiche Sammlung aufbaute (Mayer, 1968). Es kann als unwahrscheinlich bezeichnet werden, daß ein Zwergtrappennachweis aus dieser Zeit nicht zur Kenntnis Kerschners gelangt wäre. Auch beim Schwarzstirnwürger fallen die meisten Feststellungen in die Zeit vor 1915; aus den dreißiger Jahren fehlen sie vollkommen. Es wäre denkbar, daß in dieser Zeit der Höhepunkt der Klimaverschiebung lag, und die Feststellungen beider Arten in der letzten Zeit eine neuerliche leichte Klimaänderung auf ein mehr pannonisches Klima hin markieren würden.

Die Ausbreitung verschiedener anderer Vogelarten aus dem pannonischen Raum in Richtung Mitteleuropa könnte ebenfalls von dieser angenommenen neuerlichen Klimaschwankung beeinflusst oder sogar ausgelöst worden sein.

Literatur

- Bauer, K. & G Rokitansky (1951): Die Vögel Österreichs. Arb. biol. Station Neusiedler See, Nr. 4.
- Erlach, O. & G. Mayer (1968): Die Verbreitung der Würger in Oberösterreich, Egretta 11, 28,—40.
- Mayer, G. Th. (1968): Die Sammlung mitteleuropäischer Vogelarten am Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz. Jb. Oö. Mus. Ver. 113, Teil 1, 203—228.
- Niethammer, G. (1942): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. 3, Leipzig, 1942, 430 ff.
- Schrank, Fv. P. (1875): Naturhistorische Briefe, Bd. 1, Salzburg, 1785, 3—4.
- Tschusi zu Schmithoffen, V. (1886): Zwergtrappen in Oberösterreich und Salzburg. Mitt. Ornith. Ver. Wien 1, 7.
- (1915): Übersicht der Vögel Oberösterreichs und Salzburgs. Jber. Mus. Francisco-Carolinum Linz, 74, 1—40.
- Urbanek, B. (1962): Einfluß der Klimaveränderungen auf die Vogelwelt der Tschechoslowakei. Beitr. Naturkundemuseum Stralsund 1.
- Wernek, H. L. (1958): Naturgesetzliche Einheiten der Pflanzendecke. Atlas von Oberösterreich, Erläuterungsband zur ersten Lieferung. Linz, 1958, 24—36.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerald Mayer, Kroatengasse 14, A-4020 Linz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [13_2](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Gerald

Artikel/Article: [Nachweise der Zwergtrappe \(*Otis tetrax*\) in Oberösterreich. 33-35](#)